Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Biolandhof Ellenberg:
Ellenbergs Kartoffelvielfalt GmbH & Co. KG
Ebstorfer Straße 1
29576 Barum, NI
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006
Tel.: 05806-3 04 / -12 50
info@kartoffelvielfalt.de
www.kartoffelvielfalt.de

Bioland

Mehr Infos und Betriebsspiegel

HERAUSGEBER
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND
Juli 2020

KONZEPT & REDAKTION
m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG
design.idee, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS
Familie Ellenberg

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12171-2003-1433

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

BÖLN
Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft

Biolandhof Ellenberg

Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Vielfalt aus dem Norden

Familie Ellenberg ist sich sicher: Vielfalt ist schützenswert und nachhaltig. Auf ihrem Bio-Hof haben sie sich daher der Züchtung und dem Erhalt der beliebtesten Knollen der Deutschen gewidmet – der Kartoffel.

Schwerpunkt des Betriebs sind der Kartoffelanbau sowie die Vermarktung von alten und selbst gezüchteten Kartoffelsorten, die die Ellenbergs in ihrer Form, Farbe und den vielfältigen Geschmacksrichtungen faszinieren. „Aus über hundert Wildsorten haben vor einigen tausend Jahren die Ureinwohner der Anden in Südamerika die ersten Speisekartoffeln gezüchtet. Und dies in einer Vielfalt, die wir uns heute kaum vorstellen können“, sagt Ellenberg Senior Karsten. Wer einmal in den Genuss einer alten Inkakartoffel gekommen ist, empfindet alte Sorten als etwas Besonderes und fragt sich, warum es sie kaum noch gibt.

„Die Mission: Erhalt und Ausbau einer vielfältigen Kulturpflanze und die Schaffung eines transparenten Marktes, der Verbraucher direkt mit dem Landwirt verbindet.“

Bio von Anfang an

Der 116 Hektar große Biolandhof liegt zirka fünf Kilometer westlich von Bad Bevensen. Seine Gründung erfolgte bereits Ende des 16. Jahrhunderts. Damals wurde an Sortenmangel noch nicht gedacht. „Viele der alten Kartoffelsorten sind früher so gezüchtet worden, wie es heute der ökologische Landbau vorschreibt. Man hatte damals halt noch keine chemischen Hilfsmittel und musste sich bei der Zucht der Ortslage anpassen, da das Pflanzgut eher regional verwendet wurde“, erklärt Sohn Julius, der den Betrieb mit seinem Vater weiterführt.

Sortenvielfalt für alle sichern!

Die bäuerliche Bio-Zucht ist das Herzstück der Ellenbergs. Man züchtet im Einklang der Natur und baut die einzigartigen Knollen liebevoll auf den Feldern an. Über 100 Sorten sind es im Schnitt, etwa 35 davon dauerhaft verfügbar. Fünf Sorten aus eigener Züchtung sind beim Bundessortenamt gelistet. 100 Kartoffelsorten sind in der eigenen Genbank auf dem Hof. Es gibt keine Nachbaugebühren auf die gezüchteten Sorten: Was der Landwirt erntet, ist sein Eigentum, so die Maxime. Die Vision: „Eine Welt mit 580 Millionen Bauern, die unabhängig von großen Zuchtunternehmen ihre eigene Vielfalt anbauen können, und die Kartoffel bleibt in bäuerlicher Hand!“ So hat Karsten Ellenberg auch maßgeblich dazu beigetragen, dass die beliebte Sorte „Linda“ weiterhin angebaut werden darf.

Im Kartoffelladen wird die Kundschaft eingehend beraten. Alternativ bestellen Kundinnen und Kunden die Kartoffeln per Onlineshop über die Website und bekommen sie ins Haus geliefert. Aktuelle Pflanzkartoffellisten gibt es für Interessierte immer aktuell auf Anfrage.

100+
Kartoffelsorten im Anbau

100+
Sorten in der Gendatenbank

5
Eigenzüchtungen beim Bundessortenamt gelistet